

tiget, und auf die zu gebrauchenden Maaße und Gewichte reduziert sind.

Obgleich diese Berechnungsart wohl vielleicht noch einigen nothwendigen Correctionen unterliegen müßte, um sie völlig praktisch anwendbar zu machen; so ist doch der Grund darinnen zu einem festen Anhalten bey Erbauung der Verkohlungsöfen gelegt, und selbige als ein nicht zu verwerfender Beytrag, zur weitem Vervollkommung der Verkohlungskunst im verschlossenem Raume anzunehmen.

Brandtweinbrennerey und Bierbrauerey zu Raiz.

Diese Anlagen sind 1 Stunde von Blansko entfernt, und ebenfalls dem Herrn Grafen Salm zugehörig. Da sie sehr ins Große, und nach dem besten rationellen Grundsätzen betrieben werden, so sey ihnen hier eine kleine Stelle vergönnt.

Zur Brandtweinbrennerey ist ein eignes Gebäude bestimmt, welches in 3, über einander liegenden Etagen, die zum Betriebe der Fabrik nöthigen Räume und Geräthschaften enthält. Es wurde zu dieser Anlage eine alte schon bestehende Einrichtung benutzt, und daher kommt es, daß die unterste Etage dieser Fabrik Souterrain ist. In

Aus dem Werthe $\frac{n \cdot a}{t} = 1,8$ findet man

$$\frac{a}{t} = \frac{1,8}{n} = \frac{1,8}{16,5} = 0,10909 \dots$$

$$\sqrt{\frac{a}{t}} = 0,33$$

Folglich könnte man für ähnliche Verhältnisse und Wiener Maaß setzen:

$$d = 1,59 \cdot 0,33 \cdot \sqrt{n}$$

das ist $d = 0,5247 \cdot \sqrt{n}$.